

41

N^o 9.

Sonntag, den 3. März 1850.

III. Jahrgang.

Kladderadatsch.

Wochenkalender.

Montag, den 4. März.

Die Berliner Komödie geht für die Frühjahrsaison nach Erfurt. Herr von Vobelschwingh hat die Direction.

Dienstag, den 5. März.

Die Saisson soll mit einer Posse eröffnet werden.

Mittwoch, den 6. März.

Herr Ernst August kann wegen plötzlich eingetretener Heißeit nicht mitspielen.



Wochenkalender.

Donnerstag, den 7. März.

Herr von Vobelschwingh kriegt das Goullisfeber und magt nicht aufzutreten.

Freitag, den 8. März.

Herr von Radowig wird die Rolle des Herrn von Vobelschwingh spielen.

Sonnabend, den 9. März.

Herr von Vobelschwingh legt die Direction nieder und zieht sich zurück. Es folgt ihm Herr von Radowig.

Humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Dieses Blatt erscheint täglich, mit Ausnahme der Wochentage. — Man abonniert mit 17½ Sgr. vierteljährlich bei allen Buchhandlungen sowie bei den Königl. Postanstalten des In- und Auslandes. Jede einzelne Nummer kostet 1½ Sgr. Die Redaktion.

Am 20. März 1848

war große Freude in Berlin und den Menschen ein Wohlgefallen. In den Straßen wogendes Gedräng und Siegesjubil. Reiche Spenden für die Verwundeten und für die Wittwen und Waisen gefallener Kämpfer. Frohes Wiederfinden verlorner Geglauter. Die Thore der Kerker öffneten sich und gaben die gefangenen Opfer politischer Kämpfe und Verfolgungen dem Tag und der Freiheit wieder. Aus allen Fenstern und von allen Dächern wehte die dreifarbigte Fahne, flaggte das Banner Deutscher Einheit und — Deutscher Träume. Der Augenblick war groß, denn es war ein Augenblick der Selbstverleugnung und der Wahrheit. Aber es war nur ein Augenblick. Er verging schneller als er kam. Und am folgenden Tage, am 21. März wurde schon wieder — diplomatisirt.

Am 20. März 1849

war Berlin seit mehr als 4 Monaten in Belagerungszustand. Die Verfassung war über 3 Monate alt, die verfassungsmäßig gewählten Kammern fast einen Monat lang versammelt, bedeutende Erceisse und Ruhestörungen waren seit langer Zeit nicht vorgekommen. Der Belagerungszustand aber dauerte fort. Warum? Das haben wir nicht zu verantworten. Von der Rednerbühne der zweiten Kammer aber sagte ein Mann, wie der heilige Augustinus von Heiden, so könne man von der jetzigen Regierung sprechen: „Ihre Tugenden sind glänzende Laster.“
Ob er Recht gehabt?!

Am 20. März 1850

ist jener Mann — er war bisher Präsident des Obergerichts in Ratibor — von seinem Amte suspendirt, weil er so reactionair war, an der alten Unabhängigkeit des Preussischen Richterhandes festhalten zu wollen.
Am 20. März 1850 wird in Preussen die letzte erste Kammer gewählt, nachdem die erste zu Gunsten gottbegnadeter Kartoffelbrennerei sich selbst und ihrer Nachfolgerin den Todtenschein geschrieben.
Am 20. März 1850 eröffnet man in Erfurt das Deutsche Parlament, dessen Hauptverdienst außer seinen Diäten, darin bestehen wird, eine Kirche auf einige Zeit ihrem eigentlichen Gebrauch entzogen zu haben.
So ändern sich die Zeiten! Und wir?! Wir bleiben, die wir sind, und harren aus in Hoffnung und Geduld. Denn wir haben gehört und wissen und wiederholen es uns immer, daß alles eitel ist, und daß im nächsten Frühjahr der Aufstand doch nicht in Berlin, sondern in Magdeburg und Breslau ausbrechen wird. —
Kladderadatsch.

es) (Gine
Lühne.)
Mengeslog.)
n).
nen (Centre-Tanz aus)
se mit Hüllstein.)
Botschaft kämpfend)
n Namen Gerlach
ar.)
eben von den Ufer-
s Pair.)
igen sich Symptome
Lühne. Max und
i. Die Felspalten
nd Gancan tanzen.)

ichte zur Verübung
rdnung herzustellen,
lgeflant verliert sich



raeger in Berlin.